

Abschlussveranstaltung des Projekts „Zeitreisen- Alltag und Erfahrung in historischen Ego-Dokumenten“ am **Montag 15. Juli 18:00-20:00 in der Aula der Universität Freiburg**

Das Projekt „Zeitreisen – Alltag und Erfahrung in historischen Ego-Dokumenten“ lädt zur diesjährigen Abschlussveranstaltung ein.

Wie kommt eine Nationalsozialistin als Gefangene nach Auschwitz? Und wie haben Jugendliche den Zweiten Weltkrieg erlebt? Mit kleinen Theateraufführungen, fiktiven Interviews und inszenierten Talkshows, Bildgeschichten, Radiosendungen und Filmen präsentieren Schüler des „Zeitreisen“-Projekts die Ergebnisse ihrer Archivforschungen der Öffentlichkeit.

Das Projekt wurde von Prof. Dr. Jörn Leonhard, Historisches Seminar, und Hans-Helmuth Gander, Direktor des Husserl-Archivs, ins Leben gerufen und wird von der Robert Bosch Stiftung für eine Laufzeit von drei Jahren gefördert.